



Barmherzige Schwestern übergeben Spitäler an Privatstiftung

Die Barmherzigen Schwestern haben die "St. Vinzenz Stiftung" gegründet, um die Gesundheitseinrichtungen des Ordens nachhaltig abzusichern, da der Ordensnachwuchs nicht mehr groß genug ist. "Die Barmherzige Schwestern sind mit diesem mutigen Weg ein großes Vorbild", erklärte Kardinal Schönborn.

Angesichts der immer geringer werdenden Zahl der Ordensschwestern hat die **"Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul"** in Wien-Gumpendorf einen Weg gesucht, um die gemeinnützigen Gesundheitseinrichtungen der **"Vinzenz Gruppe"** mit ihren mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig und unabhängig von der weiteren Entwicklung des Ordens abzusichern.

Die Lösung wurde in der Gründung einer gemeinnützigen Privatstiftung gefunden: Seit 1. Jänner 2010 tritt die "St. Vinzenz gemeinnützige Privatstiftung der Barmherzigen Schwestern" als Eigentümerin der "Vinzenz Gruppe" und der "Vinzenz Gruppe Service" an die Stelle der Österreichischen Provinz der "Kongregation der Barmherzigen Schwestern". Zwischen Ordensprovinz und Stiftung besteht kein Eigentumsverhältnis mehr.

Stabilität und Sicherheit

"Die Barmherzigen Schwestern sind mit diesem mutigen Weg ein großes Vorbild", sagte Kardinal Christoph Schönborn bei der Stiftungsfeier. Der Wiener Erzbischof würdigte in seiner Festansprache den Mut, mit dem die Barmherzigen Schwestern "das kostbare Erbe der Ordensspitäler absichern, die einen unverzichtbaren Bestandteil der Gesundheitsversorgung darstellen".

"So lange wir noch die Kraft haben, wollen wir die Weiterführung unserer Werke in der Struktur einer Stiftung sichern. So wollen wir Stabilität und Sicherheit auch in finanziellen und gesellschaftspolitischen Umbruchssituationen erhalten. Mit der Errichtung der Stiftung übergeben wir als Erbe der Barmherzigen Schwestern unsere Werke als christlich geprägte Organisationen in die Gesellschaft", betonte Schwester Sigharda Leitner, Generaloberin der "Kongregation der Barmherzigen Schwestern" von Wien-Gumpendorf.



"Alle Einrichtungen der 'Vinzenz Gruppe' sind auf Basis christlicher Werte im Sinne der Stifterin zu führen", so Heinisch.

Christliche Werte

"Die Unabhängigkeit und die Verankerung der christlichen Werte in den Gesundheitseinrichtungen der 'Vinzenz Gruppe' sind mit der Stiftungsgründung auf Dauer abgesichert", unterstrich der Geschäftsführer Michael Heinisch. Die Einbringung von Ordenskrankenhäusern mit öffentlichem Versorgungsauftrag in eine gemeinnützige Privatstiftung ist ein im deutschen Sprachraum bisher einzigartiger Lösungsansatz für das Problem der an Nachwuchsmangel leidenden Orden. "Der ausschließlich gemeinnützige Zweck der Privatstiftung ist die Fürsorge, die Gesundheits- und Krankenpflege, die Erziehung und Schulbildung sowie die Berufsausbildung zu Gunsten der Allgemeinheit. Alle Einrichtungen sind auf Basis christlicher Werte im Sinne der Stifterin zu führen", so Heinisch.

Das Motto der "Vinzenz Gruppe" - "Medizin mit Qualität und Seele" - wird auch künftig die Arbeit in den Krankenhäusern in Wien, Linz und Ried sowie in allen Gesundheitseinrichtungen prägen. Dabei wird die spirituelle und psychologische Betreuung der Patienten besonders ernst genommen.

Weitere Artikel:

"Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit in Spitälern sind vereinbar"

Gesundheitssystem braucht Wirtschaftlichkeit und Ethik

Gütesiegel für Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern

(red/PEW)

29.01.2010

Drucken

Fenster schließen